

Hexentanz über den Königsschlössern

Bergwanderung auf den Säuling (2047 m)

Südlich der vielbesuchten Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau ragt die Berggestalt des Säulings auf, der sich von allen Seiten als riesiges Felsenbollwerk zeigt.

Bergwanderung

Schwierigkeit	mittelschwer
Kondition	mittel
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung
Dauer	6,5 Std.
Höhendifferenz	↗ 1240 Hm

www.davmo.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Säulinghaus-Parkplatz in Pflach (927 m)

Ab München: Auto 2 Std., Bahn + zu Fuß 2:15 Std.

Einkehr: Säulinghaus (1693 m), bew. Mai–Oktober, Tel. +43 676 9413775 – www.saeulinghaus.at; Dürrenbergalm (1438 m), ganzjährig geöffnet, Tel. +43 664 5339772 – www.duerrenberg-alm.at

Karte: AV-Karte BY 6 „Ammergebirge West – Hochplatte, Kreuzspitze“ 1:25 000

Weg: Vom Bahnhof geht man etwa 1 km nach Nordosten zum Säulinghaus-Wanderparkplatz. Von ihm steigt eine schmale Straße an, die man an beschilderter Stelle nach rechts auf einen deutlichen Bergweg verlässt. Dieser führt im Wald lange über einen Höhenrücken gegen Nordwesten hinauf und erreicht das Säuling-

haus. Oberhalb von diesem verlässt die Anstiegsroute den Wald, und der Berg schwingt sich sehr steil auf. Der Steig über die abgeschmierten Felsen ist gut gesichert. Auf der Grathöhe angekommen rechts halten, dem Gratrücken entlang, wieder in schroffe Hänge hinein und über diese auf den Westgipfel. Zum Ostgipfel auf deutlicher Pfadspur mit einer kurzen, etwas ausgesetzten Stelle. Abstieg wie Aufstieg.

Abstiegsvariante: Wo der Wanderweg den Fahrweg erreicht, nach links dem Fahrweg bis zum Pflacher Älpele folgen und von dort zur Scharrhütte. Vom Wendeplatz zu den Hütten hinunter und links haltend zu einem Bachgraben. Diesen queren und bis zur Verzweigung, wo es nach links zur Dürrenbergalpe geht. Nun



© alpinwelt 4/2018, Text & Foto: Siegfried Garnwiesner

rechts, vorbei an der Falzkopfhütte und lange nach Nordwesten durch den Wald hinab. Man quert eine breite Forststraße und erreicht den Ausgangspunkt.

Wilde Hexen haben einst den Bauern Benedikt mit Geißglockengeläut aus dem Schlaf gerissen und ihn zu einem lodernnden Feuer am Säuling gezerrt. Sie beschlugen ihn an Händen und Füßen mit glühenden Hufeisen, legten ihm Zaumzeug an und folterten ihn bis zum Gipfel. Dort fesselten sie ihn an einen Pfahl und führten schamlose Tänze auf. Erst als die Hexen ermattet waren, musste der Benedikt sie ins Tal hinunterbringen. Auf halber Strecke, als das Geläut der Breitenwanger Kirche ertönte, fuhren die Hexen wild heulend davon, die Hufeisen fielen ab, und der Benedikt war erlöst.